

Dein Sport. Deine Entscheidung. – NADA startet neue Kampagne für sauberen Sport

Mit der Kampagne „Dein Sport. Deine Entscheidung.“ setzt die Nationale Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) gemeinsam mit Andreas Krieger, Thomas Götze, Léa Krüger und Josha Salchow ein Zeichen für Gesundheit, Fairness und Eigenverantwortung im Sport. Ziel der Kampagne ist es, insbesondere junge Athletinnen und Athleten für die langfristigen Folgen von Doping zu sensibilisieren und den Wert eines sauberen Sports zu stärken.

Hintergrund sind aktuelle Entwicklungen im internationalen Sport, in denen leistungssteigernde Substanzen zunehmend diskutiert und verharmlost werden. Formate wie die geplanten „Enhanced Games“, bei denen der Einsatz solcher Substanzen erlaubt sein soll, werfen wichtige Fragen im Hinblick auf Gesundheit, Fairness und die Werte des Sports auf. Die Kampagne greift diese Diskussionen auf und ordnet sie ein. Sie stellt die Perspektiven von Athletinnen und Athleten in den Mittelpunkt und macht deutlich, dass sportliche Leistung immer auch mit Verantwortung und bewussten Entscheidungen verbunden ist.

Im Zentrum der Kampagne steht ein innovatives Gesprächsformat, in dem ehemalige Dopingbetroffene aus der DDR mit aktiven und ehemaligen Athletinnen und Athleten in den Dialog treten. Zu den Protagonisten und Protagonistinnen zählen Andreas Krieger und Thomas Götze, die eindrücklich über die langfristigen gesundheitlichen und persönlichen Folgen des staatlich organisierten Dopings in der DDR berichten. Ergänzt werden diese Perspektiven durch die ehemalige Säbelfechterin Lea Krüger und den Schwimmer Josha Salchow, die ihre Sicht auf den heutigen Leistungssport und die damit verbundenen Entscheidungsräume einbringen.

„Sicheres Doping gibt es nicht. Wir bekamen unterstützende Mittel vom Trainer und wurden damals medizinisch betreut. Und trotzdem bin ich krank geworden. Doping hat mein Leben nachhaltig verändert. Medikamente sollten dazu dienen Krankheiten zu heilen – nicht dazu missbraucht werden, um den Körper über seine Grenzen hinaus zu manipulieren. Für kein Geld der Welt bekomme ich meine Gesundheit zurück“ sagt Andreas Krieger, ehemalige Kugelstoßerin und Europameisterin von 1986. Er ist einer der wenigen ehemaligen Spitzensportler der DDR, der öffentlich über die Dopingpraxis in der DDR spricht.

Ein zentraler Aspekt der Kampagne ist die Einordnung aktueller Debatten rund um leistungssteigernde Substanzen. Während viele Athletinnen und Athleten im DDR-System keine Wahl hatten, stehen Sportlerinnen und Sportler heute vor individuellen Entscheidungen, verbunden mit Verantwortung für die eigene Gesundheit.

„Wer sich einmal in der Öffentlichkeit für Doping positioniert hat, hat im sauberen Sport nichts mehr zu suchen. Verbände und der internationale Sport tragen die Verantwortung, Athletinnen und Athleten sowie den sauberen Sport zu schützen. Dazu gehört auch, finanzielle Anreize zur Normalisierung von Doping nicht zuzulassen und zu verhindern, dass Athletinnen und Athleten zu Objekten und damit zu Laborratten gemacht werden“, ergänzt Léa Krüger, ehemalige Säbelfechterin, stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der NADA und Vizepräsidentin von Athleten Deutschland e.V.

Die deutsch-deutsche Geschichte zeigt eindrücklich, wie gravierend die gesundheitlichen Folgen von Doping sein können. Vor diesem Hintergrund steht die geplante Durchführung der sogenannten Enhanced Games im klaren Widerspruch zu den zentralen Werten des Sports wie Gesundheit, Fairness und Integrität.



„Wir befinden uns an einem Punkt, der für die Zukunft des Sports, wie wir ihn kennen, entscheidend ist. Im Kontext mit unserer Geschichte und Vorstellung von Sport und auch der Verantwortung, die wir Athletinnen und Athleten als Vorbilder einnehmen möchten, ist diese Bewegung eine Schande für den Sport. Die Verbände, der internationale Sport sowie Wirtschaft und Gesellschaft sind in der Pflicht Athletinnen und Athleten zu schützen, indem sie ein Umfeld schaffen, in welchem diese Art von Bewegungen keine Chance haben“, meint der mehrfache Deutsche Meister und Rekordhalter über 50 m und 100 m Freistil, Josha Salchow.

„Wir hatten damals keine Wahl und wurden ohne unser Wissen gedopt. Die Folgen sind bis heute spürbar. Umso wichtiger ist es, dass Athletinnen und Athleten heute die Möglichkeiten, die sie haben, bewusst nutzen und sich für einen sauberen Sport entscheiden“, sagt Thomas Götze, ehemaliger DDR-Hammerwerfer, der sich für die Aufarbeitung des DDR-Sportsystems einsetzt, er ergänzt: „Doping wird vom Körper nicht vergessen“.

Die Inhalte der Kampagne werden über mehrere Kanäle der NADA ausgespielt. In einem fünfteiligen YouTube-Format diskutieren die Protagonistinnen und Protagonisten ausführlich über Leistungsdruck, Erfolg, den Mythos des „sicheren Dopings“, gesundheitliche Folgen sowie über Vorbilder und Verantwortung im Sport. Moderiert werden die Gesprächsrunden von der Journalistin und Moderatorin Julia Kleine.

Ergänzend werden kurze Videoformate für Social Media veröffentlicht, die zentrale Aussagen der Kampagne kompakt und zugänglich vermitteln.

Mit „Dein Sport. Deine Entscheidung.“ schafft die NADA Raum für offene Gespräche, persönliche Einblicke und gesellschaftliche Einordnung – und lädt dazu ein, sich bewusst mit den Werten des Sports auseinanderzusetzen.

- English -

Your Sport. Your Decision. – NADA Germany launches new campaign for clean sport

With the campaign “Your Sport. Your Decision.”, the National Anti Doping Agency of Germany (NADA Germany), together with Andreas Krieger, Thomas Götze, Léa Krüger, and Josha Salchow, is sending a strong message about health, fairness, and personal responsibility in sport. The campaign’s goal is to raise awareness, particularly among young athletes, about the long-term consequences of doping and to reinforce the value of clean sport.

This initiative is driven by current trends in international sports, where performance-enhancing substances are increasingly discussed and trivialized. Formats such as the planned “Enhanced Games,” in which the use of such substances is to be permitted, raise important questions regarding health, fairness, and the values of sport. The campaign addresses these discussions and

puts them into context. It focuses on the perspectives of athletes and makes it clear that athletic performance is always linked to responsibility and conscious decisions.



At the heart of the campaign is an innovative discussion format in which former doping victims from the GDR engage in dialogue with active and former athletes. Among the protagonists are Andreas Krieger and Thomas Götze, who speak powerfully about the long-term health and personal consequences of state-organized doping in the GDR. These perspectives are complemented by former sabre fencer Lea Krüger and swimmer Josha Salchow, who share their views on today's competitive sports and the associated scope for decision-making.

"There is no such thing as safe doping. We received performance-enhancing substances from our coach and were under medical supervision at the time. And yet I still got sick. Doping has permanently changed my life. Medications should be used to cure illnesses - not abused to manipulate the body beyond its limits. . No money in the world can give me my health back," says Andreas Krieger, former shot putter and 1986 European champion. He is one of the few former elite athletes from the GDR who speaks publicly about doping practices in the GDR.

A central aspect of the campaign is contextualizing current debates surrounding performance-enhancing substances. While many athletes in the GDR system had no choice, athletes today face individual decisions, coupled with responsibility for their own health.

"Anyone who has ever publicly advocated for doping has no place in clean sport. Federations and the international sports community bear the responsibility to protect athletes and clean sport. This also includes not allowing financial incentives that normalize doping and preventing athletes from being turned into objects – and thus into lab rats," adds Léa Krüger, former sabre fencer, Deputy Chair of NADA Germany, and Vice President of Athleten Deutschland e.V.

German history vividly illustrates how serious the health consequences of doping can be. Against this backdrop, the planned staging of the so-called Enhanced Games stands in clear contradiction to the core values of sport, such as health, fairness, and integrity.

"We are at a decisive point for the future of sport as we know it. In the context of our history and our conception of sport, as well as the responsibility we as athletes wish to assume as role models, this movement is a disgrace to sport. The federations, the international sports community as well as business and society, have a duty to protect athletes by creating an environment in which this kind of movement has no chance," says Josha Salchow, multiple German champion and record holder in the 50-meter and 100-meter freestyle.

"We had no choice back then and were doped without our knowledge. The consequences are still felt today. This makes it all the more important that athletes today consciously use the opportunities they have and choose clean sport," says Thomas Götze, a former GDR hammer thrower who advocates for coming to terms with the GDR sports system; he adds: "The body never forgets doping."

The campaign's content is being distributed across multiple NADA Germany channels. In a five-part YouTube series, the participants discuss in detail the pressure to perform, success, the myth of "safe doping," health consequences, as well as role models and responsibility in sports. The discussion rounds are moderated by journalist and host Julia Kleine.



In addition, short video clips are being released for social media that convey the campaign's key messages in a concise and accessible way.

With "Your Sport. Your Decision.", NADA Germany creates space for open conversations, personal insights, and social context – and invites people to consciously engage with the values of sport.

Kontakt:

Nationale Anti Doping Agentur Deutschland

T + 49 (0) 228 / 812 92 - 150

E kommunikation@nada.de

www.nada.de

www.gemeinsam-gegen-doping.de

www.alles-geben-nichts-nehmen.de